

Lebensraum

Uferzone

Schutz der Uferzone

Die unmittelbare Umgebung eines Gewässers hat eine große Bedeutung für Frösche, Kröten und Unken (Amphibien). Wenn am Gewässer geeigneter Lebensraum vorhanden ist, müssen die Tiere seltener die für sie gefährlichen Ackerflächen überqueren.



Moorfrosch



Braunkehlchen

Zusätzlich kann der Gewässernahbereich auch von bodenbrütenden Vögeln wie dem Braunkehlchen als Bruthabitat genutzt werden. Während und nach der Mahd der angrenzenden Felder stellt er einen Rückzugsraum für die Tierwelt (z. B. den Feldhasen oder den Wachtelkönig) dar.

Zusätzlich kann der Gewässernahbereich auch von bodenbrütenden Vögeln wie dem Braunkehlchen als Bruthabitat genutzt werden. Während und nach der Mahd der angrenzenden Felder stellt er einen Rückzugsraum für die Tierwelt (z. B. den Feldhasen oder den Wachtelkönig) dar.

Randstreifen anlegen



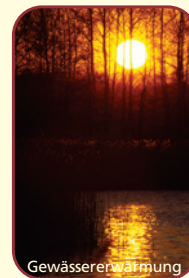
Junge Laubfrösche

Um bedeutende Laichgewässer herum wird ein Randstreifen gelegt. Dieser darf nur eingeschränkt bewirtschaftet werden, um den Aufenthaltsbereich der Jungtiere im Sommer zu schützen.



Amphibiengewässer

Gehölzentfernung



Gewässererwärmung

Die meisten Amphibien bevorzugen für die Entwicklung ihres Nachwuchses Gewässer, die sich schnell erwärmen. Dichter Gehölzbewuchs an den Gewässerrändern führt zu starker Beschattung und damit zu einer langsameren Erwärmung des Wassers im Frühjahr. Das wirkt sich negativ auf die Fortpflanzung der Tiere aus.

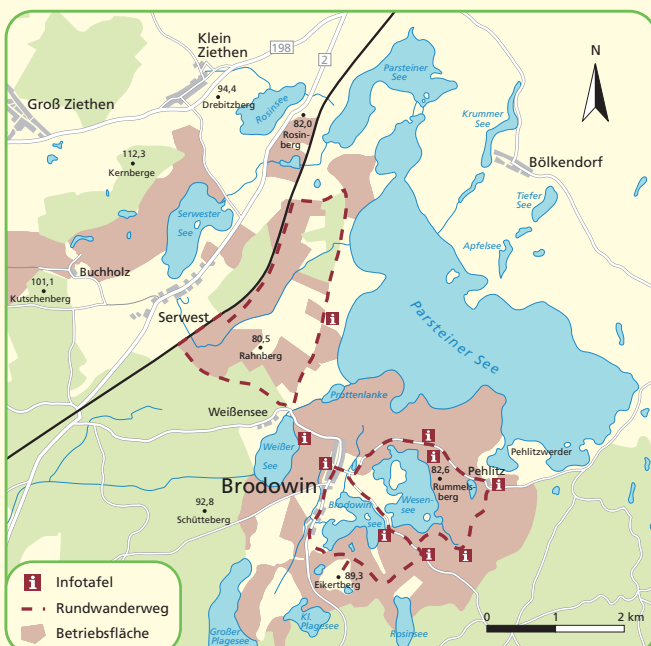
Deshalb werden im Winter an den Südseiten wichtiger Laichgewässer dichte Gehölzbestände ausgelichtet oder entfernt.



Gehölzentfernung



Amphibiengerechte Nutzung



Gehölzkompostierung

Der größte Teil des anfallenden Holzes wird geschreddert, d. h. aufgefasert und auf 5-10 cm zerkleinert und dann als Einstreu im Laufstall, Tiefstall oder Laufhof dem Landwirtschaftsbetrieb zugeführt. Danach wird das Material zusammen mit Stallmist kompostiert und als Dünger bevorzugt auf den Gemüseacker gebracht.

Diese Maßnahme ist ein sinnvoller Beitrag zur weiteren Schließung des Kohlenstoffkreislaufes und dient darüber hinaus der Verbesserung der Bodenstruktur.



Kompostumsetzer



Naturschutzhof Brodowin

Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E)
*„Naturschutzfachliche Optimierung des großflächigen Ökolandbaus am Beispiel des Demeterhofes Ökodorf Brodowin“
Modell für eine zukunftsweisende Landwirtschaft*
Träger: Ökodorf Brodowin e.V.
Förderer: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Hintergrund

Naturschutz Ökologischer Landbau

Ökolandbau gilt als naturschutzverträglich und nachhaltig. Der ostdeutsche großflächige Ökolandbau stellt eine große Chance für den Naturschutz dar, wird er zusätzlich naturschutzfachlich optimiert.

Demeter Ökodorf Brodowin

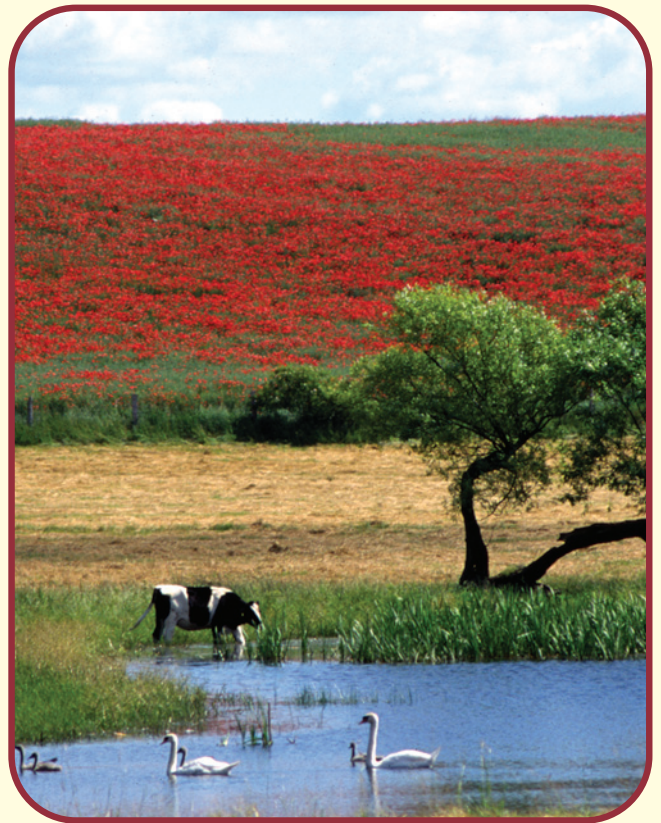
Der Demeterbetrieb Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG liegt im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Er ist eingebettet in eine abwechslungsreiche, hügelige Landschaft mit zahlreichen sauberen Seen und Kleingewässern sowie einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Auf den Flächen des Demeterbetriebes werden die Untersuchungen des Projektes zur naturschutzfachlichen Optimierung des Ökolandbaus durchgeführt. Sie ermöglichen so praxisnahe Resultate.

Zielsetzungen

- Mögliche Zielkonflikte zwischen Naturschutz und modernem, großflächigem Ökologischen Landbau frühzeitig erkennen und Lösungsansätze erarbeiten.
- Modelle zur Konfliktlösung entwickeln und erproben.
- Anbauverfahren und Landschaftsstrukturen den Bedürfnissen der hier typischen und schützenswerten Tier- und Pflanzenarten anpassen.
- Ökonomisch optimale Betriebsabläufe mit ökologischen Zielsetzungen in Einklang bringen.
- Vorschläge für die Honorierung ökologischer Leistungen erarbeiten.
- Interesse an der Idee „Naturschutzhof“ wecken.

Lebensraum Uferzone



Weitere in dieser Reihe erschienene Informationsblätter des Naturschutzhofes Brodowin:

- Gewässer / Amphibien
- Klee gras / Feldhasen
- Feldflur / Feldvögel
- Tagfalter / Heuschrecken
- Ackerwildkräuter
- Landschaftsstrukturen

© 2006 Naturschutzhof Brodowin
Pehlitz 3, 16230 Chorin / OT Brodowin, Tel. (03 33 62) 7 11 88
info@naturschutzhof.de, www.naturschutzhof.de

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:
Dr. agr. Johannes Grimm, Dipl. Biol. Sarah Fuchs, Dipl. Biol. Frank Gottwald,
Dipl. Biol. Angela Helmecke, Antje Marbach, Dipl. agr. Heike Schobert,
Dr. agr. Karin Stein-Bächinger, Dr. agr. Peter Zander

Kooperationspartner:
Ökodorf Brodowin Landwirtschafts GmbH und Co. KG, Landesumweltamt
Brandenburg (LUA), Leibniz-Zentrum für Agrarlandschafts- und
Landnutzungsforschung (ZALF) e.V., Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Text: Adele Matthews, Andreas Matthews, Frank Gottwald
Fotos: F. Gottwald, A. Matthews
Layout: Katrin Groß, www.wirtschaftshof8.de